



**Die Sonderkonferenz**  
findet statt am **Wittwoch, den 17. März** in **Chausseu**. **Beginn 10 1/2 Uhr.**  
Regeld, den 2. März 1909.

### Politische Uebersicht.

Die Balkankrise hat wiederum etwas von ihrer Gefährlichkeit verloren. Rußland hat nicht erst ein gemeinsames Vorgehen der Mächte abgewartet, sondern selbständig Schritte bei der serbischen Regierung unternommen, um diese zur Mäßigung zu ermahnen. Das neue serbische Kabinett teilte der russischen Regierung mit, daß der serbischen Regierung jegliche aggressive Absicht fehle und daß sie fest entschlossen sei, sich aller provokierenden Handlungen zu enthalten, sowie die Beratung der durch die gegenwärtige Krise verletzten Rechte und Interessen Serbiens den Großmächten anzuhändigen. Als Antwort auf diese Mitteilung hat die russische Regierung den Gesandten in Belgrad angewiesen, der serbischen Regierung den freundlichen Rat zu erteilen, ihren Einfluß betreffend die Beobachtung einer friedlichen Haltung ja anstrengt zu erhalten, da nur das bei der gegebenen politischen Lage den Lebensinteressen Serbiens entspreche. Eine Erklärung Serbiens über territoriale Erwerbungen würde bei den Mächten weder Sympathie noch Unterstützung finden und Serbien könne sich ihre Zustimmung nur erhalten, wenn es auf den erwähnten Forderungen nicht besteht, die einem bewaffneten Konflikt mit Oesterreich-Ungarn hervorzurufen könnten. Rußland räte demnach der serbischen Regierung, kategorisch zu erklären, daß sie auf Territorialforderungen nicht bestehe und in allen auf der Tagesordnung stehenden Fragen sich vollständig auf die Entscheidung der Mächte verlasse. — Hoffentlich verfehlen die russischen Vorstellungen, denen die der anderen Mächte nun wohl bald folgen werden, ihre Wirkung in Belgrad nicht. Denn Tatsache ist, daß Serbien trotz der friedlichen Versicherungen seines Kabinetts fortgesetzt zum Krieg rüftet und gerade in den letzten Tagen sehr verächtliche Truppenverschiebungen und Mobilisationen vorgenommen wurden. — Wie weiter gemeldet wird, hat der Finanzminister der serbischen Regierung unter dem tiefen Eindruck der Unterzeichnung des österreichisch-ungarischen Protokolls alle vom Kriegsminister geforderten Kredite angenommen. Rumänien hat als Vorkaufsrecht vorberühmte Schritte für die Mobilisierung des Armeekorps in dem an Serbien grenzenden Bezirk angedeutet. Die Türkei ließ erklären, sie könne mit Oesterreich-Ungarn in der Abweisung der serbischen Forderungen auf territoriale Entschädigung überein. Entschädigungen wirtschaftlicher Art könnten in Erwägung gezogen werden. — Der türkische Boykott gegen Oesterreich-Ungarn ist endgültig beigelegt, womit sich alle in Betracht kommenden Faktoren einverstanden erklärten. Nur die Dampfschiffe in Konstantinopel verharren noch im Ausstand und haben die Barkenfahrer gezwungen, sich ihnen anzuschließen. — Damit dem Ernst der Situation die Komik nicht fehle, veranstalteten Freunde Oesterreichs am Freitag in einem Konstantinopler Theater, in dem eine Wiener Truppe gastierte, Aufstellungen, an denen serbische und montenegrinische Studenten sowie auch Türken und Kroaten beteiligt waren. Der Aufhänger war ein Serbe, der mit dem Revolver in der Hand auf der Brüstung der Galerie stand. Die Reduzierten warfen Steine von der Galerie in das Parterre und auf die Bühne hinab. 7 Personen wurden verletzt. Das Publikum, darunter das diplomatische Corps, verließ hastig das Theater. — Meldungen aus Jerusalem besagen, daß es zwischen Arabern und Griechen wegen der Angelegenheit des orthodoxen Patriarchats zu blutigen Zusammenstößen gekommen ist. Die Lage wird als kritisch geschildert.

Perfische Regierungstruppen unternahmen am Freitag einen neuen Angriff auf Tadriz, der aber wiederum abgeblasen wurde. Sehr beachtenswerte Nachrichten kommen aus Kadsch. Die Revolutionäre errichten dort auf der russischen Chaussee Befestigungen und legen Minen, um die

Der Diener eilte sofort hinunter, und während der Kranke sich auf den linken Arm stützte und sein Haupt an der Tür lehnte, trat Rascolim, die Hand auf seiner Waffe, an die Schwelle und lachte.

„Ein junger Felle, dem tapfer die Fänge wachsen!“ marmelte Stenklar, sein Hund betrachtend. „Er wird uns keine Schande machen, Feindworte; Gott verleihe ihm nur mehr Glück!“

Sobald darauf klangen eilige Schritte und der Schein eines Lichts drang herein. Zwei schwedische Offiziere, im Rädel gewickelt, traten hastig ein, von Andrews gefolgt, warfen ihre Umhüllungen von sich und näherten sich ersch.

„Gott grüß Euch, Freunde!“ sagte der Lebende bewegt und reichte ihnen die Hand. — „Andreus, ist das Tor zu?“

„Ja, Herr!“

„Beruhige die Ihr! — Und nun, General Stenbed, sagt gleich alles. Ist noch Hoffnung, Graf Horn zu retten?“

„Keine mehr, Ogie!“ und der General seufzte schwer. „Abding und seine Schar, Olaf Stenlaska, Gledj und Hjdrnberg, alle Mägen überharten unsere Freunde! Abelsford war sogar in Gefahr, aus dem Reichstag gelassen zu werden! — Ras kramte an Tod! — Horn ward heringeschleppt und ihm die Entenz vorgelesen. Vom Leben zum Tode durchs Weis, morgen auf dem Ritterhaus-Platz. Der russische Botschafter Dolgorutz lachte beläust, als man den Armen hinwegführte!“ (Fortf. folgt.)

Kundgebung der Truppen zu verhindern. In Teheran sucht die durch beständige Streiks erschöpfte Bevölkerung Schutz bei den fremden Botschaften. Proklamationen kündigen für die nächsten Tage eine Besetzung der Stadt mit Bomben an. Das persische revolutionäre Komitee in Konstantinopel hat dem persischen Botschafter mitgeteilt, daß es ablehne, mit ihm in Verhandlungen zu treten; der Schah müsse mit den Revolutionären in Teheran direkt unterhandeln.

Der Vereinigten Staaten von Amerika künftiger Präsident, Taft, sprach sich erneut mit aller Entschiedenheit für eine Revision des Zolltariffs aus, die bereits im Juni in Wirksamkeit treten soll. Er betonte besonders, daß er nicht etwa nur eine kleine Revision befürworte, sondern eine solche Änderung des Zolltariffs wünsche, daß dessen Urheber ihn nicht mehr erkennen würden.

### Das Bloch-Kompromiß.

Wie die „Nyt.“ von zuverlässiger parlamentarischer Seite hört, haben sich die Blochparteien gestern auf ein Kompromiß geeinigt. Wie weiter gemeldet wird, will man in der Finanzkommission, die heute zusammentritt, als direkte Steuer eine Besitzsteuer vorschlagen, die 100 Millionen betragen soll und die durch die Einkommen direkt eingezogen wird. Der Rest (50 Millionen) soll auf dem Wege der Erhöhung der Wertschuldenlagen eingezogen werden.

Die vier Vertrauensleute der Blochparteien hatten während des ganzen Sonntags miteinander verhandelt, um zu einer Verständigung zu gelangen. Ihre Verhandlungen wurden gestern vormittag zunächst abgeschlossen. In den Verhandlungen waren gestern noch hinzugezogen worden: von freisinniger Seite der Abg. Müller-Weinungen, von nationalliberaler Seite Dr. Panische, von den Konservativen Freiherr v. Rüdiger und von der Reichspartei Freiherr v. Camp. Nachmittags traten dann die Fraktionen zusammen, um ihrerseits zu den Vorschlägen der Vertrauensleute Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen der Parteien jogten sich bis spät in die Abendstunden hin. Erst im letzten Augenblick kam es zu einer Einigung. Die Konservativen hatten zuerst eine Einigung auf der vorgeschlagenen Grundlage abgelehnt; sie versuchten aber durch Vermittlung dreier Abgeordneter die Fällung mit der liberaltigen Minderanzweckbarhalten. Im Laufe des Nachmittags traten dann die Vertrauensleute der Blochparteien nochmals zusammen, wobei sich die Vertreter der Konservativen sich zu einer Einigung bereit erklärten, falls die Freisinnigen das von den Vertrauensleuten vorgeschlagene nationalliberal-freisinnige Kompromiß annehmen würden. Die Freisinnigen hatten sich nach Schluß der Verhandlung zu einer Fraktionsbesprechung versammelt, in der sie sich dahin einigten, das Kompromiß anzunehmen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Febr.

Am Ende des Bundesrats: Dernburg, v. Schudmann, Präsident Graf Stolberg erklärt, er habe am Donnerstag den belächelnden Jerns des Abg. Kautsk gegen Dr. Böhm (verlegener Widerspruch) geübt, sonst hätte er ihn zur Ordnung gerufen.

### Der Kolonialetat.

Gleichorn (Soz.). Herr Batmann hat gestern gegen den Sozialdemokraten eine laubliche Bemerkung gemacht über unser angebliches Schweigen in der Kommission. (Der Redner erhält einen Ordnungsruf.) Es ist nicht wahr, daß wir geschwiegen haben. Wir lehnen die Kolonialpolitik genau so rückhaltlos ab, wie bisher, werden sie immer ablehnen, denn sie ist Ausbeutung und Unterjochung. Reden Sie doch nicht immer vom Wert der Kolonie. Die angebliche Aufwärtsbewegung existiert nur in der Phantasie der Kolonialschwärmer. Sogar für ein paar Bedürfnisse in Doretsalam muß man sich das Geld erst aus Deutschland holen. Gelesen haben wir die südafrikanischen Diamanten noch nicht (Oho-Rufe), aber ich will nicht bestreiten, daß sie da sind. Jedenfalls hat die Schätzung weit übertrieben, und selbst bei den höchsten Ertragsätzen kommen noch nicht die Kosten

Schein und Sein. Nachgelassene Gedichte von Wilhelm Busch, mit dem Bildnis des Verfassers, werden am 15. April zum 77. Geburtstag des Dichters erscheinen. Das Buch wird geb. 3 M. kosten. Diese letzten in dem kleinen Pflanzhaus zu Reichshausen entstandenen Gedichte atmen eine köstliche Frische und einen gesunden Humor; nachstehend eine Probe:

### Verzeihlich.

Er ist ein Dichter, also eitel,  
Und, bitte, nehmt es ihm nicht krumm,  
Blickt er auf seinem Egozentriem,  
So allerlei Dribadorium.

Imwelen, Gold und holze Raum,  
Ein hohes Schloß im Rondenheim  
Und Adne, höchstverliebte Damen,  
Dies alles nennt der Dichter sein.

Indessen ist ein enges Städtchen  
Sein ungezügelter Aufenthalt.  
Er hat kein Geld, er hat kein Viehchen,  
Und seine Führe werden kalt.

des Vernichtungsfeldzuges gegen die Herero heraus. Auch hat Herr Dernburg in seinem Vortrag hier im Reichstag in Gegenwart des sogenannten obersten Kriegsherrn selbst erklärt, daß die Kriegsführung in Südwestafrika von schlechten Erfolgen begleitet war, und der oberste Kriegsherr begibt sich zum Präsidenten, dieser erteilt dem Redner den zweiten Ordnungsruf. Der Haupterfolg der Diamantenerkämpfung ist ein wildes Würfelspiel, Herr Dernburg scheint etwas unter dem Einfluß der Großbanken zu stehen. Herr Krentz ist über das System Rosenberg ganz aus dem Häuschen geraten. Er gebärdet sich als alter Afrikaner; ich nahm immer an, die Wege seiner Vorfahren habe in Kleinasien gekauert. Er spielt sich als Schatzengel der Pflanzen auf, aber in Deutschland liebt er Polen, Arbeiter und Presse. Wo sind denn die Gelder geblieben, die unter der Gouvernementsherrschaft des Herrn v. Liebert ausgegeben worden sind. Das System Dernburg ist immer noch das kleinere Uebel. Mit aller Schärfe aber wurden wir aus gegen jede Unterjochungs- und Ausbeutungsaktion.

Dr. Arnting (nl.): Die Reichsgesetze für unsere Kolonien sind in der letzten Zeit ganz gewaltig herabgerungen u. Sie alle, bis auf Argunina, decken jetzt ihre Verwaltung aus eigenen Einkünften. Vielleicht wäre ein etwas langsamerer Aufstieg zur alten Verwaltungsbilanz wünschenswert, damit kein Mischling komme. Aufschub für landwirtschaftliche Produktion sollte man z. B. unter keinen Umständen erheben. In der Forderung muß endlich Ordnung geschaffen werden. Die neue Arbeiterverordnung wird zur Befriedigung der Pflanzen wesentlich beitragen. Der Gouvernementsrat sollte einer Reorganisation unterzogen werden. Wenn man Kolonien hat muß man auch Beleggeld zahlen, den Engländern ist es genau so gegangen. Wir begreifen es dankbar, daß der Staatssekretär den Frieden mit den Pflanzen herbeiführt. Wir hoffen, daß sich auch Herr v. Rosenberg damit nicht. Auch die Aufseher sind bereit einzuschwenken, das zeigt der Empfang, der dem Unterstaatssekretär v. Vanquik bereitet ist. Besonders dankbar sind wir dem Staatssekretär für die vorjährige Kolonialbahndarlehne. Das war eine große koloniale Tat. Ohne Bahnen gibt es keine Entwicklung in den Kolonien. Die Baumwollkultur ist in Ostafrika durchaus verheißungsvoll, ebenso in Togo. An dem deutschen Finanz liegt es nun, für die Schaffung von deutschen Unternehmungen Sorge zu tragen.

Erzberger (Soz.): Die Kolonien haben sich wirtschaftlich gut entwickelt, obgleich noch mancher zu befeuern übrigbleibt. Von der Rede des Herrn v. Liebert kann man sagen: Es geht bei gedämpftem Trommelschlag. (Heiterkeit.) Herr Krentz glaubte gar eine Fanfare zu schmettern, aber im Grunde war seine Rede doch nichts anderes als das Klägelied des trauernden Jeremia auf den Trümmern seines früheren Kolonialpolitik. (Große Heiterkeit.) Wenn der Staatssekretär seine Kolonialpolitik in derselben Weise fortführt, dann darf er auf unsere Unterstützung rechnen. Eine gerechte Behandlung der Regier kann unumgänglich zu Aufständen führen. Die Umkreisung unserer afrikanischen Politik wäre das größte Unglück für die zukunftsreiche Kolonie und für das Mutterland. Bei der Auswahl der Distriktskommissare ist äußerste Sorgfalt geboten, damit nicht etwa eine bürokratische, afrikanische Gewerkschaftspolitik entsteht. Die finanzielle Entwicklung unserer Kolonien ist durchaus nicht unglücklich. Wir haben uns seit 1886 für eine vernünftige Sparame Kolonialpolitik erklärt und werden das auch weiter tun. (Beifall. l. Str.) Das Haus verläßt 10. Weiterberatung Montag 2 Uhr. Schluß gegen 6 Uhr.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regeld, den 2. März 1909.

Der Kampf um die Friedensbewegung. Zum Vortrag von Professor Wagner aus Regensburg. Nicht Besser weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen. Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgefahr, Wenn hinten weit, in der Dürst Die Wölfer auf einander schlagen. So hätte bald mancher sprechen können wie der Bürgermann in Goethes Faust, wenn nicht die Friedensidee trotz russischer Umtriebe und serbischer Geheiß bei den europäischen Mächten die Oberhand behalten hätte. Eine latinisierte Nacht wagt es heutigen Tages nicht mehr so leicht ihre Bürger den Schrednissen eines Krieges anzuschauen. Schon zu kurz hat sich der Friedensgebanke der Gemüter bemächtigt und die blutigen Duelle der Wölfer werden immer mehr durch friedliche Admörungen ersetzt; denken wir nur an das Uebereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich betreffs Marokko. Seit 1905 sind nicht weniger als gegen 30 internationale Schiedsverträge abgeschlossen worden. Ein Triumvirat ist zur Hand, um weise zwischen den Nationen zu richten, der Haager internationale Gerichtshof, der von sämtlichen auf der Haager Konferenz vertretenen Mächten angenommen ist. Wenn er auch nicht immer bis jetzt angestanden wurde, so hat er doch schon öfters große Kriegskrisen vermindert. Wie erinnern wir an jenen Krieg, der zwischen England und Rußland infolge des Zwischenfalls an der Dogger-Bank auszubringen drohte, als englische Fischerbote durch Schiffe russischer Krieger getötet wurden. Den Krieg aus der Welt zu schaffen, vielleicht durch europäische Staatenbund anzubahnen, darin wirkt auch die interparlamentarische Konferenz, die all-friede-französischen Parlamentarier vereinigt. Am besten aber wird gegen die Geißel der Menschheit gearbeitet, wenn wir die blutigen Lehren des Krieges befolgen, unter denen sich folgender Spruch befindet: „Wer zum Schwert greift, der soll durch

Schwert und Freude, daß in Frieden gegen 70 S. und mit gan Gefährlicher, Sonntag die Friedensbew auch die Fre und die Dis Jwan machergew Jannig die an ihre S. R. Kreid 1909 an, Feiern- mal Calw, Freab Eh in Rag unter Bekann tretern des „Bären“ ble hat, in we Hauptfache die Aufsichten Obermeister Regeld, get sether die Weitere Mi Herrenalb in das Gefellen wefer traten ein. Die B Kattinbender Jwanstimm Gieba regren Den nummer die herrichte an weiligen S die öfteren Giech? B noch vor C Berankhaltung \* Es gestern die heißt es ble Engtal menen Schö Bon den 3 Stieringer G gewählt. Rotten der Raduch Best von i „Kombi- in Gerichte abe alle als hal neue Traube bürger Zeitu deren Verleg die offere Da eingingen. Drei „Rott nicht auf den Den 2 betr. mit bo Bom tag b. 1909 Tag verher Giechen uf ammen.

Derro heraus. Ken-  
nung hier im Reichs-  
obersten Kriegsherrn  
in Südwestafrika von  
der oberste Kriegsherr  
(Der Staatssekretär  
teilt dem Redner den  
Folg der Diamanten-  
Herr Dornburg scheint  
unten zu stehen. Herr  
berg ganz aus dem  
als aller Afrikaner;  
Vorfahren habe in  
als Schutengel der  
er Polen, Arbeiter  
gebildet, die unter  
b. Nicht ausgegeben  
ist immer noch das  
er werden wir uns  
Landspolitik.  
Zweck für unsere  
gewaltig heranzu-  
men, deren Licht ihre  
ten. Bieleicht wäre  
klüben Gewaltungs-  
Schlag kommen. An-  
die sollte man s. D.  
der Jnderfrage muß  
die neue Arbeiterver-  
langer weitauslich be-  
einer Neugestaltung  
unten hat auch man  
ist es genau so ge-  
der Sozialisten  
sicht. Wir hoffen,  
richtig. Auch die  
s. zeigt der Empfang,  
ist bereitet ist. Be-  
rechtigt für die vor-  
eine große soziale  
Entwicklung in den  
Afrika durchaus  
den deutschen Firmen  
deutschen Internat-

Schwert unkommen". Wir begrüßen deshalb mit großer Freude, daß neuerdings auch die Weislichen mehr und mehr zu „Friedensfreunden“ werden; treten doch im letzten Jahr gegen 70 Weisliche der deutschen Friedensgesellschaft bei. Und mit ganz besonderer Freude begrüßen wir es, daß ein Weislicher, Piarr Wagner von Reudengkeit nächsten Sonntag hier im „Röhl“ eine lange im Kampf um die Friedensbewegung brechen will. Wir laden jedermann, auch die Frauen, die Mütter, ein. Der Eintritt ist frei und die Diskassion wird sich wohl lebhaft gehalten.

**Zwangslösung für das Feisener- und Perückenmachergerwerbe.** Die vor 3 Jahren gegründete freie Innung für das obengenannte Handwerk ist aufgehoben und an ihre Stelle auf den Antrag der freien Innung seitens d. Kreisregierung Reutlingen mit Wirkung vom 1. März 1909 an, die Errichtung einer Zwangslösung für das Feisener- und Perückenmachergerwerbe in den Oberämtern Calw, Freudenstadt, Horb, Nagold und Reudengkeit mit dem Sitz in Nagold verfügt worden. Es fand nun am Sonntag unter Leitung des H. Oberamts und in Anwesenheit eines Vertreters des Bundesverbandes der Feisener im Gasth. zum „Bären“ hier die konstituierende Versammlung der Innung statt, in welcher neben Bekanntgabe des Statuts in der Hauptsache die Wahlen zum Vorstand und den verschiedenen Ausschüssen standen. Zum Obermeister wurde der selbsterwählte Obermeister der freien Innung, Herr Feisener Weisfeld, Nagold, gewählt; Schriftführer und Kassier wurden wie früher die Herren Möhrer-Horb und Reinhardt-Calw. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind die Herren Weisfeld-Freudenstadt und Weg-Calw. In die Ausschüsse für das Feisener- und Herbergsgerwerbe sowie das Behringsswesen traten die Herren Bayer-Calw und Rinnapp-Freudenstadt ein. Die Wahl des Stellenausschusses wurde einer später stattfindenden Versammlung der Feisener vorbehalten. Die Zwangslösung umfaßt 50-60 Mitglieder.

**Eisbahn.** Der Appell an die Sportfreunde zur regeren Benutzung der hiesigen Eisbahn in der Sonntagmutter blieb nicht ohne Erfolg. Ein frohes Treiben herrschte am Sonntagnachmittag auf der Bahn trotz zeitweiliger Schneegestöber. Auch da wieder konnte man den Eltern die Frage hören: gibt es denn heute kein Eisfest? Bieleicht bedarf es nur dieser Anregung, um noch vor Eintritt von Tauwetter diese hochwillkommene Veranstaltung in Speer gefest zu sehen.

**Es muß doch Frühling werden** — allwieweil gestern die Staren im Reuzertal zu sehen waren. Jetzt heißt es hier Frühling — die Kisten!

**Enzthal, 28. Febr.** Bei der gestern hier vorgenommenen Schultheisenwahl haben 110 Bürger abgestimmt. Von den 3 vorgeschlagenen Kandidaten wurde Johannes Stieringer Gemeinderat mit 77 Stimmen als Ortsvorsteher gewählt.

**Rottenburg, 28. Febr.** Das hiesige Zentralsorgan, der „Redarboter“, ging, wie wir hören, durch Kauf in den Besitz von Redakteur H. Pfeffer, bisher Schriftleiter der „Reus-Zitung“ in Gmünd, über. Es schweben mancherlei Gerüchte über diese Kaufsache in der Past, die sich nunmehr alle als haltlos herausstellten. Inzwischen vollzog sich eine neue Transaktion, indem genanntes Blatt mit der „Rottenburger Zeitung“, zugleich Kantabreit, verschmolzen wurde, deren Verleger mit dem neuen Verleger des „Redarboter“ die offene Handelsgesellschaft Pfeffer, Strom und Osterlatter eingetragten. Das neue Blatt, das unter dem gemeinsamen Titel „Rottenburger Zeitung und Redarboter“ erscheint, steht auf dem Boden des Zentrals.

**r. Wilsenfeld, 1. März.** Der 28jäh. Steinbruchbesitzer Th. Dengler geriet letzte Nacht mit hiesigen Einwohnern in eine Kauerel und erhielt dabei einen Schlag in den Unterleib. Er wurde im Pforzheimer Spital operiert und schwebt in Lebensgefahr. Der Täter, ein Pforzheimer Maurer, wurde verhaftet.

**Stuttgart, 1. März.** Gekoren hat sich hier, wie der „Schwäb. Merkur“ berichtet, der Württembergische Richterverein gebildet, dem sofort 355 Beamte des höheren Justizdienstes beigetreten sind. Der Verein hat sich dem Deutschen Richterbund als Mitglied angeschlossen.

**Stuttgart, 28. Febr.** Nach dem „Staatsanwalter“ hat der König das Rektorat der Landesuniversität Tübingen dem Professor Dr. Schleich an der mathematischen Fakultät übertragen.

**Ruhestein, 28. Febr. (Korr.)** Das heutige Städtchen erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs. In Hunderten sammelten sich Mannlein und Weiblein mit den Frauen „Brettern“ auf dem leider etwas verrosteten Schnee. An 8 Wettläufen beteiligten sich große und kleine Läufer beiderlei Geschlechtes in großer Zahl. Besonders eifrig für die Zuschauer waren die Jugendweiblein, für welche zahlreiche Preise vorgelesen waren. Im großen Dauerlauf siegte Kern (Seebach), der die etwa 9 Kilom. lange, schwierige Strecke in nur 57 Min. hinter sich brachte. Im großen Sprunglauf ging Daber (Mörs) mit einem schönen Sprung von 19 Metern als Sieger hervor. Bei dem gemeinsamen Wirttagmahl wurden die Preise verteilt. Ein von der Generaldirektion eingehendener Antrag ab Baderstrom betreffende die Mehrzahl der Markt. Teilnehmer wieder belohnt.

**r. Cannstatt, 1. März.** Gestern vormittag ging von der hiesigen G. S. Fabrik der Ballon Württemberg auf. Er ist nachmittags 4 Uhr in Waldbrunn in Baden glatt gelandet. Die höchst erreichte Höhe betrug 1500 Meter.

**r. Wülfingen, 1. März.** Am Samstag nachmittag führte sich in der Nähe des Sommererchen Steigs ein von hier gebürtiges ca. 16 Jahre altes Mädchen in selbstmörderischer Absicht in den Tod, nachdem es sich zuvor einiger Kleidungsstücke entledigt hatte. Das Mädchen wurde aber von Männern, die sich gerade in der Nähe befanden, aus dem Wasser gefischt und dann in die elterliche Wohnung gebracht. Verschmähte Liebe soll das Mädchen zu der Tat veranlaßt haben.

**r. Ulm, 28. Febr.** Der wegen Beleidigung verhaftete Redakteur Dr. Hermann Körner ist auf seine Reichweite hin gestern abend zufolge eines Beschlusses der Strafkammer aus der Haft entlassen worden, nachdem sich sein G. w. h. Mann gemauert hat und die Verabredungsgefahr als beseitigt gilt.

**In der Angelegenheit des Redakteurs der „Ulmer Ztg.“** bemerkt das „N. Tagbl.“:

Die Vertretung der Presse hat allen Anlaß, diesen Vorgang, bei dem einer ihrer Vertreter so schwer in Mitleidenhaft gezogen wurde, gründlich zu besprechen; es sind in Deutschland in letzter Zeit große Preßprozesse vorgekommen, aber keine in München ist es ein „wegen Kollektionsgefahr“ Haftbefehl ausgesprochen, weder gegen Maximilian Harden, noch gegen Albert Herzig, noch gegen Martin Brander, noch gegen sonst jemanden; und wenn etwa der Haftbefehl gegen Hagenfeld ins Feld geführt werden wollte, so sei gleich darauf hingewiesen, daß dieser erst erlassen wurde, als Hagenfeld nicht bloß Nachtverhaftet erregt, sondern die Flucht ins Ausland auch schon ausgeführt hatte. Aber nicht einmal Nachtverhaftet kann bei Herrn Dr. Körner geltend gemacht werden. Angesichts dieses Vorgehens gegen einen Redakteur haben seine württembergischen und darüber hinaus seine deutschen Kollegen allen Anlaß, diesen Fall genau zu untersuchen, denn was gestern

in Ulm zum erstenmal versucht wurde, kann nur zu leicht allenthalben Brods werden. Wir hoffen daher, daß das Standesinteresse der Redakteure politische Sonderunterschiede überwinden und hinreichen wird, in diesem Fall Körner ein solldarliches Vorgehen zu zeitigen mit dem Endzweck, eine solche Behandlung von Redakteuren künftig zu verhüten.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 28. Febr.** Durch eingehende Nachprüfungen stellte die Kriminalpolizei fest, daß von den zur Anzeige gebrachten Puffschneidern 9 erbielt sind.

**Sigmaringen, 1. März.** Die Fürstin Karla Theresia von Hohenzollern ist am 9 Uhr 20 Min. heute früh verstorben.

**r. Pforzheim, 1. März.** In der hiesigen G. S. Fabrik ereignete sich am Samstag mittag ein ins Rutschen geratener Langholzwagen eine entgegenkommende Droschke, in der Dr. Rosenbergs i. S., auf die Straße, so daß die Pferde schwer verletzt wurden. Das eine um die infolge Beladungsstich getötet werden. Beide haben einen Wert von 1500 M. Der Kaiser und der Arzt blieben unverletzt.

**Freiburg i. B., 28. Febr.** Mit lebensgefährlichen Schusswunden wurden heute ein früherer Student und eine Bekannte getrieben, die wegen einer Liebesaffäre dem Tod lachten.

**München, 27. 27. Febr.** Ein Juwelen Diebstahl ist in einem Hotel am Bahnhof verübt worden. In diesem Hotel war vor einigen Tagen eine österreichische Baronin abgeblieben, die ihre Juwelen im Werte von 18000 M. in ihrem Koffer aufbewahrt hatte. Erst seit gestern vermehrte die Dame ihre Schmuckstücke. Die Kriminalpolizei hat zwar sofort Nachforschungen angestellt, aber bis jetzt erfolglos.

**Darmstadt, 28. Febr.** Von den bei dem Kodelungsländ Verbrechen in Remont v. Reben (ein Sohn des hiesigen ersten Staatsanwaltes Sebastian v. Reben) noch gestern seinen schweren inneren Verletzungen erliegen. Deutnant v. Selbern, der einen Oberschenkelbruch erlitten hat, war bis heute mittag besinnungslos, in dessen hofft man, ihn wie die beiden anderen Verunglückten am Leben zu erhalten.

**Mais, 25. Febr.** In der Kaserne der 5. Kompanie des Brandenburgischen Artillerie-Regiments kam es heute Tage zwischen alten Soldaten und Rekruten zu einer Schlägerei. Die Rekruten griffen schließlich zu den Säbeln und schlugen erdemungslos auf ihre Angreifer, die älteren Mannschaften, wobei drei Personen schwer verletzt wurden.

### Ausland.

**Paris, 1. März.** Schiffunglück. Aus Marseille wird telegraphisch, daß der aus Alger kommende Dampfer „Bille d'Alger“ von dem gleichfalls aus Alger kommenden Dampfer „Orleanais“ angegriffen worden sei. Die „Bille d'Alger“ sank, und auch die „Orleanais“ wurde schwer beschädigt. Die Mannschaft und die Passagiere des ersten Bootes von der „Orleanais“ aufgenommen werden.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Reutlingen, 2. März.** Eigenschaftsverkauf. Herr H. Goll verkaufte seine Wirtschaft und Brauerei 3 Gggl samt Reudeng, Brauerei und Wirtschaftsinventar, sowie ca. 50 Morgen Wiesen an die Firma J. G. Schuler, Reudeng. Rgl. Postamt in Enzthal zum Preis von 207500 M. Der Verkauf wurde durch das Eigenschaftsbüro H. Freyburger v. Wülfingen vermittelt. Die Uebernahme erfolgt auf 1. April d. J.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Gmünd) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gant.

**Nagold.**  
**Fruchtmarkt-Verlegung.**  
Der auf **Samstag, den 6. März**  
fallende  
**Fruchtmarkt**  
wird auf den am  
**Donnerstag, den 4. März**  
stattfindenden  
**Viehmarkt verlegt.**  
Den 27. Februar 1909.  
Stadtschultheißenamt:  
Strobed.

**Bekanntmachung**  
betr. Einrichtung eines Meldeorts in Nagold  
mit vorerst monatlich zweimaliger Anwesenheit  
des Bezirksfeldwebers.  
Som 1. September 1908 ab ist an jedem 1. und 3. Donner-  
stag d. Monats und falls an einem dieser Tage ein Feiertag fällt, am  
Tage vorher ein Bezirksfeldwebel zur Entgegennahme des Meldegen,  
Gehens usw. in Nagold, Oberamtsgebäude, Zimmer des Amtsbüchlers,  
anzufind.  
Dienststunden: vormittags von 9-12 Uhr  
nachmittags „ 2-5 „  
Rgl. Bezirkskommando Calw.

**R. Forkant Altkreis-**  
**Stangen-,**  
**Beigholz- und**  
**Reis-Verkauf.**  
Am **Donnerstag den 11.**  
**März vorm. 10 Uhr** im „grünen  
Baum“ in Altkreis aus Staats-  
wald Ronnenwald Abt. Stabenhalde,  
Neuwied, Reute und Oberer Hoch-  
wald:  
557 **lichtene Bauhanger** I. a,  
184 I. b, 29 II., 14 III. Klaff.  
64 **Dagbanger** I., 100 II., 42  
III. Kl.  
Rm.: 2 Spalter II. Kl., 3  
Schiller, 17 P. Hgel, 55 Andrah;  
277 Rm. Kl. auf Hausen; 9  
Lose dreifachend geschägt zu 188  
Rm., und 2 Lose Schlagbaum.

**Nagold.**  
Eine schwere, mit dem besten Kalb  
36 Wochen trägt ge-  
**Kuh,**  
zu Zug geeignet, verkauft.  
**G. W. Kaiser, 3. Unter.**  
**Formulare für**  
**Pferde- und Rindviehhäute**  
zu haben bei **G. W. Kaiser.**

**Die Stadtgemeinde Nagold**  
**verkauft**  
**am Montag den 8. März**  
**Eichenstammholz**  
im **District Köhl Abt. Stearned** und zwar  
27 Stämme 4-8 m lang mit weiß 1-2  
Fhm., weiß Käfer u. Schreinerware.  
Inselmarkt nachm. 2 Uhr auf der  
alten **Heerkroche** an vorderen Feldrand  
des **Stabwalds** Dalt.  
**Für 20 Pfennig können über 100**  
**Portionen Suppen, Saucen,**  
**Salate, Gemüse gewürzt werden,**  
**— so billig und ausgiebig ist**  
**Kuor-Soc. Unpfeilig das Beste**  
**in seiner Art.**

# Deutsche Friedensgesellschaft.

Am Sonntag, den 7. März  
abends 8 Uhr  
wird Herr Pfarrer Wagner von Reichenstett im Gasthof z. Röhle  
einen

## Vortrag

halten über  
„Der Kampf der Friedensbewegung.“  
Jedermann eingeladen, auch Frauen. Eintritt frei.  
Die Ortsgruppe Nagold.

Der Bezirks-  
Ziegenzucht-  
Berein :: ::  
Nagold



hält am  
Sonntag den 7. März d. J. nachmitt. 2 Uhr  
im Gasthaus z. „Sonne“ in Reichenstett eine  
Hauptversammlung

ab, wozu die verehrl. Mitglieder, Fremde und Gönner des Vereines  
freudlichst eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Gesetzlich geschützt. Gesunder Most

**Plochinger  
Apfelmoststoff**  
100 Literpaket nur 4 Mk.

Keine Chemikalien nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk  
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.  
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,  
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von  
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.  
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

## Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkräftiger Citronensaft aus frischen Citronen  
gegen Gicht, Rheuma, Fettleucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren u.  
Gallenst. Probest. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilten,  
bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60  
Citronen 3.25 v. ca 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachn. 30 Pfg.  
mehr.) — Wiederverk. gesucht.

Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb.  
Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17.  
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

**Rheumatismus.** Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres  
Citronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich  
in die Jugendzeit zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein  
reines Durcheinander: Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in a.  
Gliedern u. seitwärtig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln  
der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst  
bis an die Waden. Ich fühle mich vorpfl. Ihren Citronensaft aufs wärmste zu empf.  
Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronensaft zu senden, muss  
Ihnen zu m. Freude mit, dass ich 8 Pfd. abgenommen  
habe, u. werde Ihr Saft küsst. in m. Hause nicht fehlen lassen. Fran A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

## Harr's Sparkernseife

Hausfrauen! Beachtet in eigenem Interesse, dass  
Harr's Sparkernseife

Garantiert rein!

Überall erhältlich zum Preise  
von nur 10 Pfg. per Stück.

Nur Stücke mit weißem Stills sind echt.  
Nachnahmen werden nicht zurück.

unstreitig die beste und billigste  
für den Haushalt ist!

Altkönig, Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik  
Gehr. Harr, Nagold (Würt.)

Nagold.  
Früh gewöhnliche  
**Stockfische**  
empfehlen  
Heinrich Gauss.

Nagold.  
**Bestellungen**  
auf grünes buchendes  
**Scheiterholz**  
nimmt sofort entgegen, sowie darrtes  
tannenes Scheiterholz  
hat abzugeben.  
Wilhelm Grüniger,  
Dekonom.

Nagold.  
**Kräuter-  
Käse**  
sowie  
Argenthaler  
Appetitkäschen  
zu 12 g des Stück  
frisch eingetroffen bei  
Gustav Hellor.

**Bildhübsch**  
macht ein jartes, reines Gesicht, rasches  
jugendliches Aussehen, weiche, samt-  
weiche Haut und überaus schöner Teint.  
Was dies erzeugt die allein echte  
Stierpferd-Milchmilchseife  
v. Bergmann & Co., Rabenau  
& Et 10 g 50 ct. W. Zaiser und  
Louis Höhle.

Wiltberg.  
Ein Waggon  
**Union-  
Briketts**  
trifft dieser Tage ein und bitte  
ich um Vorausbestellung  
G. Eberhardt.

Nagold.  
Wegen Todesfall  
verkauft  
Interessierte am  
nächsten Donnerstag  
voru. 11 Uhr

**3 Kühe**  
(2 trächtige  
u. 1 St. Kalb)  
sowie  
**1 jähriges Rind**  
wozu Viehhaber einladet  
Heinrich Gerstle  
W. t. v.

**MEISTERBILDER**  
fürs deutsche Haus  
Grantsgegeben vom Kunstwart, sind  
zu je 25 f zu beziehen durch die  
G. W. Zaiser'sche Buch- u. Kunsthandl.  
Nagold

Reichenstett.  
Ein älteres gutes  
**Zug-  
pferd**  
steht dem Verkauf an  
Carl Renz.

Oberjesingen (nicht Oberjettingen).  
**Lang- und Anzholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch, den 3. März d. J.

kommen im hiesigen Gemeindefeld zum Verkauf:  
32 St. Eichen mit 28,00 Fm.  
15 " Bau- u. Wagnereichen " 4,00 "  
6 " Buchen " 5,68 "  
7 " Buchen " 2,50 "  
1 " Linde " 1,00 "  
118 " Nadelholzstämmen " 50,00 "  
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Ort, wozu Viehhaber  
einladet  
Baldmeister Böß.

Wie jedes Jahr, so nehme ich auch heuer **Be-  
stellungen auf  
Coks, Kohlen etc.**  
entgegen, und wollen solche baldmöglichst gemacht  
werden.  
**Carl Rapp, Nagold.**

Neues Fruchtgärtner Kochbuch  
von Fräulein Luise Döfler.  
25. Jubiläums-Auflage 1907.  
Mit 8 farbigen Tafeln und vielen Abbildungen im Text. 1700 Kochrezepte.  
600 Seiten. Fein gebunden Preis Mk. 3.—.  
Vorrätig in der  
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Neu! Praktisch! Neu!

Nur  
**30 Pfg.**

**12 Flächchen Tinte  
in diversen Farben.**

Gebrauchsanweisung:  
Man leat ein Tintenblättchen beliebiger  
Farbe in ein Flächchen oder kleines Gefäß und  
und gießt darauf ca. 5 bis 6 Gramm heißes  
Wasser (zwei 2 Teelöffel voll).  
Nach etwa 10 Minuten ist die tabellese  
Schreib- und kopierfähige Bruchfläche fertig.  
Hellere oder dunklere Farben kann man dadurch  
erzielen, daß man mehr oder weniger Wasser  
aufgießt.

Aleinverkauf für Nagold und Umgebung:  
**G. W. Zaiser'sche  
Buch- und Schreibmaterialienhandlung  
Nagold.**

**Bäckerlehrling**  
wird gegen Vergütung zur gründl.  
Ausbildung in der Brot- und Fetts-  
bäckerei sofort oder bis 1. Mai  
aufgenommen bei  
Fr. Bauer, Zuffenhausen  
Dgstr. 5.

Reichenstett.  
Ein tüchtiger  
**Kundenmüller**  
kann sofort einreden und ein  
**Lehrling**  
bis Mitte April bei  
Albert Kayser.

Nagold.  
**Beschäftigung gesucht**  
für eine  
**Frau**  
event. auch bessere Laufstelle.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Mittlungen des Standesamts**  
der Stadt Nagold:  
Geburten: Maria L. v. Karl Emanuel  
Friedrich, Maschinenfriseur den 27.  
Febr.  
Todesfälle: Josef Matthias Jg.  
Goldarbeiter dahier und Anna Maria  
Huber, Netzmacherin hier, den 27.  
Febr.

Preis v. 1.10 Mk.  
Lohn 1.20 Mk.  
und 10 Mk.  
1.25 Mk.  
Häutchen  
Monatlich  
und 9

51

Die  
Kaufung  
dieser w  
werden.  
Nagold

Andel Gatt  
hausen.  
Nagold

Der  
feier des  
hießt eine  
von Kuerst  
Brennen a  
und selner  
randt man  
des Jahres  
Sch d al e  
der Wiche  
dieser Zeit  
weist mit l  
Geschäfts  
auf das M  
und den h  
Der Entsch  
denn bish  
Bewaltung  
glänzend b  
Kriegsmitt  
hält, dar  
Bestimmun  
so Gott w  
nad zu ble  
der Krieg  
Schule, j  
Denkschan  
Ihr unberg  
von neuen  
Fächten a  
Erhebung  
was sie an  
Trene und  
die behänd  
gründet wa  
zu sehen,  
kein Opfer  
zu schwer  
igen für d  
rinn 8 unbr  
Kaufsch  
Das waite  
Kaiser zahl  
den Schwa  
den Berdie  
Jufanterie  
freug des  
der Jufant  
Kriegerden  
nial von E  
leantant  
als Gener  
Billanme  
D. Hoffma  
D. Hartma  
Geh. Ban  
Kriegsbrat

Die  
Kreuz-Riff  
Red: er ber  
der Arbeit  
friedl: t vo  
der B-ha  
mit Riffen  
sch auf B  
Sand und  
des Zentru  
trat besou